Nr. 198 Montag, den 25. August 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 30.

Barmen
Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 11 13.

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Bis zum 1. September

liefern wir jetzt hinzutretenden Abonnenten den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" mit seiner illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

:: kostenlos ::

Bezugspreis monatlich bei der Post 65 Pfg., durch die Post bezogen für den Monat September 65 Pfg. ausschließlich Bestellgeld.

Die Hohkeimer Farbenfeier.

Der Hauptkampf für die Erschließung der Weltanschauung.

Die Anträge für Jena.

Vor der Lösung.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiserbesuch von Bentheim erregte auch in den dortigen Nachbarorten auf den Nachbarstationen große Interesse. Besonders in Bentheim selbst hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die den Kaiser mit Hochrufen begrüßte. Auch in Gronau und Enschede hatten sich viele Menschen eingefunden, um den Kaiser zu sehen. Der Kaiser dankte auf alle Begrüßungen durch Verneigungen.

— Der Kaiser hat dem Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 145, Oberst Frhrn. v. Gemmingen-Hornberg, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

— Der Kaiser hat dem Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 145, Oberst Frhrn. v. Gemmingen-Hornberg, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

— Der Kaiserpreis in Bayern-Württemberg. Auf den Kaiserpreis-Rennen in Bayern und Württemberg wurden in diesem Jahre abgehalten: In Bayern: Auf Hubertus hatte sich die Kaiserpreis-Konkurrenz befanden sich auf der Kaiserpreis-Konkurrenz befanden sich auf der Kaiserpreis-Konkurrenz befanden sich auf der

Letzte Telegramme.

Am Ende der Krise.

Paris, 25. Aug. Auf einem Bankett der Pariser Presse hielt der Minister des Innern, Pichon, eine Rede, in der er u. a. ausführte: Wir Franzosen lieben den Frieden, halten aber unsere Ehre höher als den Frieden. Wir haben unsere Pflicht getan, indem wir unsere Armee und unsere Flotte stark machten. Wir haben unsere Bündnisse gefestigt und neue geschlossen. Wir haben unsere Kolonien ausgedehnt und unsere Handelsbeziehungen vermehrt. Wir haben unsere Finanzen in Ordnung gebracht. Wir haben unsere Kräfte gesammelt und sind bereit, sie zu gebrauchen. Wir sind heute stärker als vorgestern, und wir werden morgen stärker sein als heute. Wir haben nichts getan, was uns verpflichtet, unsere Waffen niederzulegen. Wir sind heute ebenso wie gestern bereit, jeden Angriff auf unsere Ehre, unsere Rechte und unsere Interessen zurückzuweisen. Wir sind bereit, alle Verpflichtungen zu erfüllen, die unsere Unterschrift uns auferlegt hat. Wir sind bereit, alle Verpflichtungen zu erfüllen, die unsere Ehre uns auferlegt



Hosenträger

Extra-Angebot:

Gummihosenträger mit starkem, schwarzem Gummi ..... Paar 1.20

Handhosenträger mit gummidurchwirktemBand ..... Paar 1.20

Gummihosenträger mit starkem, ganz weißem Gummi ..... Paar 1.90

Handhosenträger mit gummidurchwirktem Band ..... Paar 1.90

Sockenhalter in bester Ausführung und ganz Qualität ..... Paar M. 1.20 bis 3.75

Leonh. Tietz Akt.-Gesellschaft Elberfeld.

Elektrosan-Bürste



Friedrich Oberwetter, Rastatt a. W. 26.



Damenbärte

Kötters Haferzwieback



Bestbel

Krätze

Gesichts-ausschlag.

Mein neues Bett.

Rückgrat-Verkrümmungen

Gerader-Halter-Apparat Original-System „Haas"

Centrale Franz Mensel.

„Zurückgekehrt Sanitätsrat Dr. Groos.

„Zurückgekehrt E. Krüger Zahntechniker. Maria Fritz

Pflanzenbutter-Margarine,

Menisken-Augengläser

Menisken gelingen, haben folgende Vorteile:

1. Durch Menisken sieht klares, mildes Sehen.
2. Durch Menisken in voller Blickrichtung ungetrübtes Bild.
3. Durch Menisken erscheinen Gesichtsfeldes.
4. Menisken schonen und schützen das Auge.
5. Menisken sind die vollkommensten Lagengläser auf dem optischen Gebiete.

Menisken kosten das Paar 3.00 Mk.

Korrektes Anpassen derselben im Spezial-Haus für Optik, Elberfeld.

72 Kölnerstr. 72

Augengläser nach ärztl. Verordnung.

Salamander

Abschieds- und Ehrenabend für Otto Reutter!!

Restaurant „Zur Klosterpforte"

Schauspielhaus Düsseldorf.

=10000

2 20000

50000

Zuckerfutter.

Geld-Lotterie

150000

60000

30000

10000

Lagerraum-Gesuch

Lotterie

25000

10000

3000

1000

Ohne Rauchbelästigung

Peter Linden, Bonn.

Friedenshöhe

Großes Kinderfest im Zeichen Turnerschen.

„Turnerschen".

Aufgangspunkt des Feuerwerks.

Eintritt 15 Pfg.

Mirker Hain

Restaurr. Wermbol, Elberfeld

Damen-Bedienung.

Fachmännische Geschäftsführung.

Freudenstadt. Schwarzwald-Hotel

Bad Ems

Deller's Hôtel Stadt Wiesbaden

Feinste Arbeit

in Chemisch-Reinigen u. Färben von Kleidern, Portieren, Teppichen etc. etc.

in Gardinen- und Spitzenwaschen, in Wasch- und Plüschen von Schirmbezügen wie Kassenbezügen.

Merkelbach's

Färberei u. Waschanstalt

Elberfeld Barmen.

Bendahler Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt Otto Almenräder, Barmen

Telephon 607.

Kassenbezüge 10 kg 2.50 Mk., trocken per kg 25 Pfg. mehr, nasse weniger kg 20 Pfg. Bettwäsche-Fertige Wäsche billiger. Schirmbezüge in feinster Ausführung.

Große Kapazität. Gardinen nach Pigauer Art, kunstgerechtes Spannen.

Straußfedern

Große Auswahl in allen Straußfedern und anderen Federn, wie Reiher, Marabu billig zu verkaufen.

T. Leeser, nur Elberfeld, Grüne Str. 28, I.

Moderne Kaminöfen

in großer Auswahl, nur eigener Anfertigung, ebenso billig. Lieferung direkt an Private.

W. Vogler & Co.,

Kunstgewerbl. Werkstätte, Bauausführung, Vermittelung.

Unter-Barmen, Allee 64.

Dorn aper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb.

H. Käppers

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Kasinostraße 36.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 198. — 1913. Montag, den 25. August. 27. Jahrgang.

Industrie, Handel und Verkehr.

Der Rheinisch-Westfälische Kohlenbergbau [illegible]

Stahlwerk Becker und Eisenhüttenwerk Thyssen. [illegible]

Preußische Staatseisenbahnverwaltung. [illegible]

Preußisch-Hessische Staatseisenbahnen. [illegible]

Preußisch-Hessische Staatseisenbahnen. [illegible]

**Preußisch-Hessische Staatseisenbahnen

Die Weihe des Barmer Kaiserdenkmals.

[illegible] Barmen, 31. August 1910.

Die Feier am Freitag.

Über die ganze Bürger-Wiese war ein festlicher Schein des abgebrannten Feuers gebreitet. Die Luft war so angenehm und erfrischend nach der langen Hitze der vergangenen Tage, daß es wirklich eine Lust war, sich draußen zu bewegen. Und so hatte sich denn auch eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, um der Enthüllung des Kaiserdenkmals beizuwohnen. Die Tribüne war mit Teppichen und Blattpflanzen geschmückt und bot einen prächtigen Anblick. Auf der Rednertribüne hatten sich die Spitzen der Behörden, die Vertreter der Stadtverordneten-Versammlung, die Geistlichkeit, die Offiziere und viele andere Ehrengäste eingefunden. Auf dem Platze vor der Tribüne hatten Aufstellung genommen die Fahnenabordnungen der Kriegervereine, die Mannschaften der Feuerwehr und die Schulkinder. Die Musik hatte ihren Platz auf der Terrasse des Hauptrestaurants eingenommen. Die Kapelle des Infanterie-Regiments von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80 hatte ihren Platz auf der Terrasse des Restaurants Bürgerhof eingenommen. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Bose (1. Thüringisches) Nr. 31 hatte ihren Platz auf der Terrasse des Restaurants Bürgerhof eingenommen. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Bose (1. Thüringisches) Nr. 31 hatte ihren Platz auf der Terrasse des Restaurants Bürgerhof eingenommen.

Die Enthüllung.

Um 12 Uhr begann die Feier mit dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“, gesungen von einem Männerchor. Dann hielt Oberbürgermeister Lentzen die Weiherede, die wir an anderer Stelle wiedergeben. Nachdem der Redner geendet hatte, fiel die Hülle von dem Denkmal, und die Musik intonierte die Nationalhymne. Die Fahnen senkten sich, und die Kapelle spielte den Parademarsch. Dann hielt Oberbürgermeister Lentzen die Übergabe-Ansprache, worauf Oberbürgermeister Lentzen die Übergabe-Ansprache hielt

Irrende Liebe.

Roman von Paul Bourget.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Selten, wo Frauen durch eine Krankheit verunstaltet werden, hatte Berthe in gleichem Maße, wie in vollendeter Körperschönheit, auch in vollendeter Gesundheit gestrahlt. Nun schwebte auch sie in meiner Nähe in Gefahr, und in vollem Bewußtsein ging sie einer ernsten Entscheidung über ihre Zukunft entgegen. Ich, der ich, auch in allen Stunden, wo ich mir sagen mußte, daß ich sie nie besitzen würde, mich doch nicht von ihr losreißen konnte, ich sollte ihr helfen, sollte ihr einen Rat geben, sollte ihr sagen, was sie tun müsse, um ihr Glück zu finden, und sollte ihr dabei nicht verraten, daß ich sie liebte, daß ich sie anbetete, daß ich sie mit meinem Leben verteidigen würde, wenn sie mich darum bäte!

Durfte ich denn, bei Gott, noch daran denken, daß ich sie in meinen Armen und Küssen in Ohnmacht sinken sah, mit verzweifelter Hitze in den Augen, so daß ich mich, wie ich mich heute noch erinnere, schämte, daß ich sie nicht sofort in meine Arme nahm, und in allen Stunden, wo ich mich in ihrer Nähe befand, mich in meinen Gedanken, meinen Worten, meinen Blicken, mit keinem Wort, mit keiner Miene verraten durfte!

Durfte ich denn, als ich sie in meinen Armen hielt, als ich sie mit meinen Küssen bedeckte, als ich ihr Herz an meinem Herzen schlagen fühlte, als ich ihren Atem auf meinen Lippen trank, als ich ihre Seele in meiner Seele wußte, durfte ich denn, als ich sie wieder zu sich kommen sah, als ich sie wieder in ihrer Würde, in ihrer Kälte, in ihrer Unnahbarkeit vor mir stehen sah, durfte ich denn, als ich sie fragte, was sie tun wolle, als ich sie fragte, ob sie mir nicht ihr Vertrauen schenken wolle, durfte ich denn

Die unendliche Ruhe hatte Herr Fabian für Erholung für angenehmen Luxus gehalten. Er log, bei der Hitze der ersten Ferientage in der Stadt zu sein. Seine Begründung war, er müsse sich um sein Haus kümmern, während seine Frau mit den Kindern in Urlaub sei. Seine Nachbarn hatten gewiß so ihre Gedanken über diesen Junggesellen, der sich nicht einmal einen Hund hielt, der ihn zum Spaziergehen zwang.

Aber es war ein wunderbares Gefühl, so ganz allein zu sein. Er konnte tun, was er wollte, ohne daß ihn jemand fragte, warum er dies oder jenes tat. Er konnte sich gehen lassen, ohne daß ihn jemand tadelte. Er konnte sich ganz seinen Gedanken hingeben, ohne daß ihn jemand störte.

Und er dachte an Lilli. Er dachte an ihre Augen, an ihr Haar, an ihre Hände, an ihre Stimme, an ihr Lachen, an ihre Tränen, an ihre Küsse. Er dachte an alles, was sie ihm gewesen war, was sie ihm hätte sein können, was sie ihm nicht mehr sein durfte.

Er dachte an sie, wie sie ihn zum ersten Male angesehen hatte, an ihre Stimme, als sie ihn zum ersten Male angesprochen hatte, an ihre Hände, als sie ihm zum ersten Male die Hand gereicht hatte, an ihre Augen, als sie ihn zum ersten Male geküßt hatte.

Er dachte an sie, wie sie ihn zum letzten Male geküßt hatte, an ihre Augen, als sie ihn zum letzten Male angesehen hatte, an ihre Hände, als sie ihm zum letzten Male die Hand gereicht hatte, an ihre Stimme, als sie ihn zum letzten Male angesprochen hatte.

Er dachte an sie, wie sie ihn zum letzten Male geküßt hatte — mit grenzenloser Hingebung.

Die Glocke klang nach in Fabian wie Verheißung und Erfüllung zugleich. Sie hob ihn empor in die Seligkeit, sie stürzte ihn in die Hölle. Er wußte, daß er sie liebte, daß er sie begehrte, daß er sie haben mußte, daß er ohne sie nicht leben konnte. Er wußte, daß er sie verloren hatte, daß er sie nie wiedersehen durfte, daß er sie nie wiedersehen wollte.

Und dann dachte er an Lilli, nach der er sich sehnte, wie nach einer Erlösung, nach der er sich sehnte, wie nach einer Befreiung, nach der er sich sehnte, wie nach einer Erfüllung.

Er stand auf und ging ans Fenster. Er sah hinaus in die Nacht, in die Dunkelheit, in die Leere, in die Einsamkeit. Er sah hinaus in die Nacht, in die Dunkelheit, in die Leere, in die Einsamkeit, und er sah nichts als sich selbst, sein Gesicht, seine Augen, seine Hände, seine Lippen, seine Arme, seine Brust, seine Beine, seine Füße, seinen ganzen Körper, seine ganze Seele, sein ganzes Leben.

Er sah sich selbst, wie er sich sehnte nach Lilli, wie er sich sehnte nach ihrer Stimme, nach ihrem Lachen, nach ihren Tränen, nach ihren Küssen, nach ihrer Umarmung, nach ihrer Hingebung, nach ihrer Liebe, nach ihrem Leben, nach ihrer Seele, nach ihrem ganzen Wesen, nach ihrem ganzen Sein, nach ihrem ganzen Dasein, nach ihrem ganzen Ich

...ffe — das einzige Kampf zwischen Leben und Tod, zwischen Sterben und Leben. Wo ist da Platz für Gutmütigkeit, Barmherzigkeit?"

Die Hoffnungslosigkeit, die aus ihren Worten klang, ergriff sie in tiefster Seele.

„Mutter!"

Und wie Hand wollte sich an ihren Arm klammern, um auf sie Einwirkung zu gewinnen. Aber sie schwankte nur mit dumpfem Stöhnen in die Knie und schlug die Hände vor das verzweifelnde Gesicht. Es klang so hilflos, so ratlos, wie einem Kind ähnlich, das seine Unschuldigkeit.

Da lief auch ihr zu Herz, und sie beugte sich, um Schutzsuchend sich an sie zu schmiegen. Aber sie stieß sie von sich, und ihre Augen sahen sie an, als sähen sie sie nicht.

„Ich muß gehen, noch eine ganze Weile bis Krummfuhr."

„Ja?" Sie lagen so nahe noch mit ihren verlorenen Blick.

„Ich muß versuch, ganz vorsichtig, daß Hilfe hier herkommt, während Vater ganz ruhig hier bleiben muß."

„Und dann ist wir beide."

„Ja, nun sollte es nicht für möglich halten, daß Mädchen auf ganz kurze Zeit in gefährliche zurückbleiben können. Sie sind doch einmal Soldatenkind, um Gott willen, Sie müssen mir doch die Gewähr geben, daß Sie mir gewissenhaft Hilfe nicht verlassen."

Sie sah, sie wollte sie

„Es ist doch, wie es den Leitungen heißt, für den Anfang Pflicht für jedermann, vorzusprechen!“

„Natürlich, aber es kommt eben nicht an jedem Tage vor. Ich, es kommt, wollte ich behaupten, gerade recht, wenn wir uns treffen, — na, was sagt du nun?“

Und so gut aufgelegt der Schweizer einen kennt, Hilde Bertha bemerkte aufrichtig ihre Blicke.

„Mich meinen? Ich ist man nicht ihre gut genug, solange Lotte gesagt hatte?“

„Ach du! — Verstehst doch doch nicht so. Ich weiß doch ganz genau, wie es ist. Ich habe Lotte, Lotte, Lotte,

Stellen-Anzeiger

Stellenangebote

Weiblliche

Erste Berl. Stadt

Lehrstelle.

Kassenin.

Lehrling

Buchhalter

jungen Mann

Oberinspektor

Werkmeister.

Bautechniker

Tücht. Zeichnergehilfe

Zeichnergeselle

Maschinenbauschule

Metallwarenfabrik

Fachmann

gesucht.

Leben, Unfall, Haftpflicht.

tüchtiger Organisationsbeamter.

Chauffeur

Auto-Technikum „Elektra".

Tüchtige Anstreicher

Lehrl. Anstreich-Gehilfen

Beton-Bolierer.

50 Erdarbeiter u. Bruchstein-Maurer

Elektromonteure

Schmiedehelfer, Zieher und Hobler

Maschinenschlosser

Junger prop. Bäckergeselle

Junger Bäckergehilfe

Metzgergehilfe

Kellner

Tischler

Gärtner

Arbeitersamilien

Arbeiter

Arbeiter

Carl Zeiss, G. m. b. H. Jena, Karl-Str. 6, Ecke Kirchg. 36.

Gesucht

Lehrling.

Lehrling

Lehrling

Bäcker- u. Konditorlehrling

Weibliche

Konditorlehrling.

Nähern.

Zuverlässiges Kinderfräulein

Zahntechnikerin

Zahnmädchen

Nachtcafé

Serviermädchen

Mädchen

Mädchen

**M

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Räume etc.

Ladenlokal

Ladenlokal

5 u. mehr Zimmer

L. Stage.

Schöne Wohnung

4 Zimmer

3 Zimmer

2 u. 1 Zimmer

Verschiedenes

Schöne helle Bureau-Räume

Neuer

Zeitschrift

Helles Ankleidezimmer.

Mietgesuche

Ladenlokal

Möbl. Zimmer

Neumarkt 80.

Verkäufe

Koepchen.

Immobilien

Wettmann.

kleine Villa

kleine Fabrik

Geschäfts- u. Wohnhaus

Zu Wettmann

Gutgehende Metzgerei.

Zigarrenmacherei

Manufaktur-Geschäft

Eisenwaaren.

Elektromotor

Verkäufe!

Karl Zimmann jun.

Gebrauchte Nähmaschine

Nähmaschinen-Zentrale

Nähmaschinenhandlung

Nähmaschinen-Reparaturen.

Gebr. Nähmaschine

Automobil-Lastwagen.

Musikinstrumente

Pianino.

Pianinos.

2 Kesselpauken

Gelegenheitskauf.

Ecke Luth. Zweibrückerstr.

Direktion

Bandeisen

Tiere

Wagenpferd

Schwarzbunte Kühe

Kaufgesuche

Lumpen.

Hebeschule, Schwimmanstalt

Neue

Kunter-Möbel

Hohe Preise

Telephon 3073

hohe Preise

Frau Berl

Telephon 3472

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Schumann jr.

Haare,

Zahle

Lehrmädchen

Zahngehilfin.

Vermischte Anzeigen

Reklamedienst!

Stellenmarkt Wien

Weinmarkel

Französische Lektionen.

Gesucht

Engl. Windspiel

Tigger.

Lehrmann

Weißes Papier

billig abzugeben.

Elberfeld, Bahnhofstraße 34.

Wer reflektiert

auf eine selbständige Position

per sofort oder später.

Suche mit Werkzeugkasten versehene

Handwerker,

die ihren

Beruf wechseln

wollen, belieben Offerte unter A 8287 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Suchen Sie

Eine Goldgrube!!!

Erklärung

Friedrich Grünberg, [illegible] angenommenen Inseraten ist unrecht zurück.

Karl Klett, Hermannstr. 11.

Transmissionen,

Lager, Stellen, Riemenscheiben.